



## **Abstract Nr. T2-24**

**Vortrag: Eva Rosenfeld**

**Institution: Referat für Gesundheit und Umwelt, Landeshauptstadt München**

**Autoren: Eva Rosenfeld, Christian Nagel, Susann Schmidt**

**Titel: Kommunale Versorgungsforschung in München - der Versorgungsbereich Schwangerschaft, Geburt und Neonatologie**

### *Hintergrund*

Das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) der Landeshauptstadt München leistet mit dem Aufbau eines medizinischen Versorgungsmanagements ein Monitoring der medizinischen Versorgungssituation und trägt in Kooperation mit den Akteuren des Gesundheitswesens dazu bei, eine integrierte, patientenzentrierte medizinische Versorgung sicherzustellen. Einen Schwerpunkt bildet dabei der Bereich Schwangerschaft, Geburt und Neonatologie.

### *Ziele*

Mittels selbst erhobener Primärdaten und für spezifische Fragestellungen erschlossener Sekundärdaten wird die Situation der medizinischen Versorgung im ambulanten und (teil-) stationären Bereich in München analysiert. Ziel ist es, aktuell bestehende bzw. drohende Versorgungsdefizite näher zu beschreiben. Hieraus werden Handlungsfelder definiert und Handlungsempfehlungen erarbeitet. Für den Versorgungsbereich Schwangerschaft, Geburt und Neonatologie untersucht das Versorgungsmanagement folgende Fragen: Wie ist die Versorgungssituation in der Geburtshilfe und Neonatologie und wie entwickelt sich diese? Welche Daten werden benötigt, um die Versorgungssituation in ein kontinuierliches Monitoring zu überführen?

### *Methoden (Studiendesign, Datenerhebung und -auswertung)*

In Kooperation mit den Kliniken wurden Daten erschlossen, die eine differenzierte Betrachtung der Geburten ermöglichen und Einblick in die Kapazitäten der Fachabteilungen geben. Diese Daten werden unter anderem in Form von geglätteten Zeitreihen ausgewertet. Des Weiteren erfolgte eine Primärerhebung, eine Mütterbefragung (N = 457), um patientenzentrierte Informationen zur Versorgungssituation während Schwangerschaft und Geburt zu erhalten.

### *Ergebnisse*

In der stationären Geburtshilfe ist die medizinische Versorgung Reifgeborener in München trotz hoher Geburtenzahlen und einer ausgeprägten Mitversorgerfunktion für das Münchner Umland nach wie vor umfassend gewährleistet. Versorgungsengpässe treten in den neonatologischen Abteilungen der Krankenhäuser auf. Die Zeiten, zu denen keine der acht neonatologischen Intensivpflegestationen

nen (NIPS) mehr zur Aufnahme weiterer Patientinnen und Patienten bereit ist, nehmen zu. Die Mütterbefragung ergab, dass rund jede zweite Frau über Schwierigkeiten bei der Suche nach einer Hebamme für die Nachsorge berichtet.

#### *Diskussion / Schlussfolgerungen / Handlungsperspektiven*

Die Engpässe in der Neonatologie gilt es genauer zu betrachten. Hier werden nun zusammen mit den NIPS Daten erschlossen, die den Mangel an qualifizierten Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pflegern für München quantifizieren. Auch die Probleme bei der Hebammensuche verweisen auf einen grundsätzlichen Mangel an Fachkräften sowie an Vermittlungsbedarf. Die Landeshauptstadt München wirkt den Problemen z. B. mit der Einrichtung einer Hebammenkoordinierungsstelle und mit der Planung einer regionalen Pflegekampagne entgegen.

#### *Literatur*

(1) Ergebnisse der Analyse des Versorgungsbereichs „Schwangerschaft und Geburt“ in München

[https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris\\_vorlagen\\_dokumente.jsp?risid=5084238](https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=5084238)

#### *Herausgeber*

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi)

Salzufer 8

10587 Berlin

+49 30 4005 2402

[zi@zi.de](mailto:zi@zi.de)

#### *Congress-Homepage*

[www.zi-congress.de](http://www.zi-congress.de)